



Saarbrücken/Ilmenau, den 21. Juli 2005

Mit Volldampf voraus

Inbetriebnahme des Biomasse-Heizkraftwerkes Ilmenau offiziell gefeiert

Zahlreiche Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung fanden sich am Donnerstag, den 21. Juli, im Ilmenauer Gewerbepark „Am Wald“ ein, um die Errichtung des neuen Biomasse-Heizkraftwerkes Ilmenau zu feiern. Die Anlage wurde von der Biomasse-Heizkraftwerk Ilmenau GmbH (BHI), einer gemeinsamen Gesellschaft der STEAG Saar Energie AG, Saarbrücken, und der Ilmenauer Wärmeversorgung GmbH (IWV), an der STEAG Saar Energie ebenfalls beteiligt ist, errichtet. Sieben Mitarbeiter der IWV werden in Zukunft die Anlage „fahren“. Die BHI investierte rund 15 Millionen Euro. Baubeginn war im Oktober 2003.

Die Anlage besteht im Wesentlichen aus drei Betriebseinheiten: der Biomasse-Kesselanlage (Holzlager, Feuerung, Dampferzeuger, Rauchgasreinigungsanlage), einer Entnahme-Kondensations-Turbine zur Stromerzeugung und Wärmeauskopplung sowie einem Dampf-Heißwasser-Wärmetauscher. Das Heizkraftwerk wird im Jahr 31.420 Megawattstunden Strom und 67.990 Megawattstunden Wärme produzieren. Damit kann etwa ein Viertel des Stromverbrauches der Stadt Ilmenau bzw. die Hälfte der jährlichen Wärmemenge für die Fernwärmeabnehmer abgedeckt werden. Der erzeugte Strom wird in das öffentliche Netz als Strom aus re-

generativen Quellen auf Grundlage der im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) festgesetzten Vergütungen eingespeist.

Der Weg des Holzes bis zum Endprodukt Wärme und Strom sieht so aus:

Lieferanten aus Thüringen, Nordbayern und Osthessen bringen das Altholz (Klassen A1 – A3) zum Biomasse-Heizkraftwerk. Aber auch naturbelassenes Holz aus der Forstwirtschaft kann in der Anlage verwertet werden. Dort wird das Holz in einem Bunker gelagert. Über Fördereinrichtungen gelangt das Holz dann in den Biomasse-Kessel, wo es verbrannt wird. Die 850 Grad heißen Rauchgase werden in einen Wasserrohrkessel geleitet, der Hochdruckdampf erzeugt. Dieser Dampf treibt eine Turbine an, die Strom erzeugt. Über eine Entnahme an der Turbine wird eine Leistung von maximal 10 Megawatt durch den Dampf-Wasser-Wärmetauscher an das Fernwärmenetz der IWV abgegeben. Der Teil des Dampfes, der nicht für die Wärmezeugung benötigt wird, wird in der Turbine weiter entspannt und kondensiert in einem Luftkondensator (LUKO).

Die ökologischen Vorteile des Biomasse-Heizkraftwerkes sind beträchtlich. Bei der Verbrennung des Holzes wird nicht mehr Treibhausgas freigesetzt als das Holz bei seinem Wachstum aufgenommen und gespeichert hat. Die CO₂-neutrale Verbrennung erspart der Umwelt im Vergleich zu herkömmlich gewonnener Energie im Jahr rund 39.400 Tonnen CO₂.

Die STEAG Saar Energie AG, einer der führenden Energieproduzenten im südwestdeutschen Raum, ist mit 74,9 Prozent Mehrheitsbeteiligter an der BHI. Das Unternehmen betreibt 11 Biomasse-Anlagen mit einer jährlichen Verarbeitungskapazität von rund 600.000 Tonnen Altholz. Biomasse-Heizkraftwerke befinden sich unter anderem in Großaitingen, Werl, Neufahrn, Neuwied, Dresden, Traunreut und Buchen. Damit ist das Unternehmen einer der Marktführer bei der energetischen Nutzung von Biomasse auf Altholzbasis in Deutschland.

Wesentliche Projekt-Kenndaten auf einen Blick:

Kesselanlage

Hochdruck/Dampf: 46 bar/430 °C
Erzeugungsleistung: ca. 23,5 t/h
Brennstoff (Alt- u. Restholz): ca. 41.600 t/a

Turbinenanlage

Dampfturbine: 5,1 MWel

Geplante Erzeugung:

Strom: 31.420 MWh/a
Wärme: 67.990 MWh/a

Investitionen: rund 15.000 T€

Personal: 7 Mitarbeiter der IWW

Ansprechpartner für die Anwohner:

Mario Schweinsberg,
Betriebsleiter Biomasse-Heizkraftwerk Ilmenau
Tel: 0 36 77 / 64 13 – 0

Weitere Informationen:

Zur Technik:

Andreas Böffel, STEAG Saar Energie AG,
Gesamtprojektleiter
Tel.: (06 81) 4 05 – 93 32
Fax: (06 81) 4 05 - 93 66

Allgemeine Informationen:

Peter Ney,
Team Kommunikation STEAG Saar Energie AG
Tel.: (06 81) 4 05 – 92 23
Fax: (06 81) 4 05 – 10 76